

**Vorschlag des Begleitgremiums  
zum Moderationsverfahren  
„Leistungszentrum SV Werder Bremen“  
in der Pauliner Marsch**

Bremen, April 2022

# **Präambel**

## **Ziel des Moderationsverfahrens**

Der SV Werder Bremen benötigt ein neues Nachwuchsleistungszentrum, da das derzeitige an Platz 11 in einem schlechtem Zustand ist und den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. So gibt es die Erwägung, in der Pauliner Marsch ein neues Nachwuchsleistungszentrum zu errichten.

Dieses Strategiepapier beschreibt die Durchführung eines „Moderationsverfahrens Leistungszentrum SV Werder Bremen“, das sich grundsätzlich ergebnisoffen mit den Überlegungen von Werder Bremen zu einem neuen Leistungszentrum in der Pauliner Marsch auseinandersetzt, diese diskutiert und fachlich überprüft.

## **Herstellen von Öffentlichkeit**

Für das Moderationsverfahren ist Transparenz durch das Herstellen von Öffentlichkeit unerlässlich. Dazu wird eine Internetseite online gestellt. Diese Internetseite wird von Mitgliedern des Begleitgremiums betreut, so dass über den inhaltlichen Verlauf des Moderationsverfahrens informiert wird. Dokumente zu (Zwischen)-Ergebnissen des Verfahrens sind dort ebenfalls einsehbar.

Über die Webseite können Interessierte – während des gesamten Verfahrens – Anregungen, Kritik und Lob in den Prozess einbringen.

# 1. Fragenkatalog

## *Inhalt:*

Zu diesem Zeitpunkt des Moderationsverfahrens geht es darum, die Themen zu benennen, die in Verbindung mit dem Leistungszentrum abgearbeitet bzw. gelöst werden müssen.

Die einzelnen Themen werden zu Themenfeldern zusammengefasst und in mehreren Workshops, den unterschiedlichen Sichten entsprechend, kontrovers präsentiert und diskutiert. Zur Versachlichung der Meinungen und Argumente und zur gegenseitigen Abgrenzung von relevanten Fragestellungen erarbeitet das Begleitgremium unter Einbeziehung von Anregungen aus der Bevölkerung zu jedem Themenfeld einen Fragenkatalog. Dieser bildet die Grundlage für die Präsentationen, die Stellungnahmen und Diskussionen während der folgenden Workshops.

## *Form:*

Diskussion im Begleitgremium unter Einbeziehung der Anregungen aus der Öffentlichkeit, die u.a. über die Homepage und Beteiligungsspaziergänge erfasst werden.

## *Ergebnis:*

Abgestimmter Fragenkatalog als Grundlage für die verschiedenen Beiträge der jeweiligen Workshops.

Das Begleitgremium legt Methoden fest und verabredet Aufgabenverteilungen zur Einbeziehung der Öffentlichkeit und dokumentiert Anregungen aus der Öffentlichkeit.

## 2. Workshops

### *Inhalt:*

Feststellung unterschiedlicher Sichten auf das geplante neue Leistungszentrum von Werder Bremen

Die auf einzelnen Workshops zu behandelnden Themenfelder sind:

- Notwendigkeit eines Neubaus für das Leistungszentrum und durch den SV Werder untersuchten Standortalternativen in Bremen
- Flächen- und Raumbedarfe, Nutzungskonzept
- Rechtliche Aspekte / Verpflichtungen (Bau- und Planungsrecht, Anwohnerrechte, Leitbild/Kontrakt Pauliner Marsch, Finanzierung und Haftung)
- Hochwasserschutz, Deichsicherheit, Auswirkungen Klimawandel, Risikobewertung, Haftung
- Auswirkungen auf die Pauliner Marsch als Landschaftsschutzgebiet auf Umweltaspekte, Landschaftsgestaltung
- Auswirkungen auf Nutzung der Pauliner Marsch für Breitensport, Kleingärten, als Erholungsgebiet und Verkehr

Die Akteursgruppen sind: SV Werder Bremen, Anwohner der Pauliner Marsch, Bremer Bürger, Stadtteilbeirat, Vereine in der Pauliner Marsch.

### *Form:*

Jeder Workshop wird vom Begleitgremium inhaltlich und terminlich mit ausreichender Vorlaufzeit geplant und es werden jeweils Verabredungen zur Übernahme der notwendigen organisatorischen und finanziellen Aufwände sowie der Einbeziehung der Öffentlichkeit und Dokumentation der Ergebnisse getroffen. Zwischen den einzelnen Workshops wird ein Abstand von ca. vier Wochen vorgesehen, um dem Begleitgremium, bzw. den Akteursgruppen die Möglichkeit zu geben, Verlauf und Ergebnisse zu reflektieren. Gegebenenfalls können Themen eines Workshops zu Beginn des Folgeworkshops erneut aufgegriffen werden, um Unklarheiten zu beseitigen oder Widersprüche aufzulösen.

Während eines Workshops präsentieren Vertreter der Akteursgruppen, bei Bedarf unterstützt von Sachverständigen, zu einem Themenfeld öffentlich ihre Sicht, begründen ihre Position, nehmen zu Fragen Stellung und beteiligen sich an der themenbezogenen Diskussion.

Die Bestellung der Sachverständigen/Gutachter\*innen zu den Workshops erfolgt auf Basis des in Schritt 1 vom Begleitgremium erarbeiteten Workshop-bezogenen Fragenkatalogs. Zur Berücksichtigung möglicher kontroverser Positionen zu Fragestellungen können mehrere Sachverständige für einen Workshop bestellt werden, um größtmögliche Objektivität zu fördern. Sachverständige sollten über regionale und überregionale Kompetenzen verfügen. Dabei sind vor allem auch Personen, die sich in Zusammenhang mit ihrem Fachgebiet bereits durch andere Projekte mit Fragestellungen zur Pauliner Marsch beschäftigt haben, als Sachverständige für die Workshops besonders interessant (z.B. Beteiligte am Projekt „BREsilient – Resiliente

Zukunftsstadt Bremen“, Mitarbeiter betroffener Fachbehörden oder anderer Institutionen).

Bevor die Sachverständigen/Gutachter\*innen endgültig eingeladen werden, nehmen 1-2 Personen, die vom Begleitgremium vorgeschlagen werden, Kontakt zu ihnen auf und führen ein Vorgespräch, durch das die jeweiligen Expertisen ergründet werden sollen. Die Gesprächsergebnisse werden im Begleitgremium rückgekoppelt. Das Begleitgremium entscheidet möglichst konsensual.

Mit 4/5-Mehrheit aller stimmberechtigten Mitglieder wird entschieden, ob die jeweiligen Sachverständigen eingeladen werden, oder ob Kontakt zu anderen Sachverständigen aufgenommen werden soll. Nicht anwesende Mitglieder können ihr Stimmrecht auf anwesende Mitglieder übertragen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens 50% der Mitglieder anwesend sind. Es wird mit einem Vorlauf von mindestens zwei Wochen zu den Sitzungen unter Nennung der Tagesordnung eingeladen.

Zu Einzelthemen in den Workshops kann es darüber hinaus sinnvoll sein, im Vorfeld bereits Gutachten in Auftrag zu geben, um fundiert diskutieren und entscheiden zu können.

### *Ergebnis:*

In Nachbereitung der Veranstaltungen erfolgt jeweils eine Dokumentation der Fakten, Ergebnisse und Einschätzungen mit Argumenten für oder gegen den Neubau des Nachwuchsleistungszentrums in der Pauliner Marsch.

### **3. Analyse, Auswertung im Begleitgremium**

#### *Inhalt:*

Das Begleitgremium analysiert die Ergebnisse aus den Workshops und stellt fest, ob ein konstruktiver Prozess für eine Einigung über ein Leistungszentrum in der Pauliner Marsch für möglich gehalten wird. Dazu stimmt das Begleitgremium in dieser Phase mit 4/5-Mehrheit aller stimmberechtigten Mitglieder ab. Nicht anwesende Mitglieder können ihr Stimmrecht auf anwesende Mitglieder übertragen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens 50% der Mitglieder anwesend sind. Es wird mit einem Vorlauf von mindestens zwei Wochen zu den Sitzungen unter Nennung der Tagesordnung eingeladen.

Der durch die Abstimmung getroffenen Entscheidung geht ein komplexer und umfangreicher Meinungsbildungsprozess voraus, der durch den Verlauf und die Ergebnisse der Workshops ermöglicht wird. Möglicherweise kann der Prozess auch weitergeführt werden, obwohl man nicht in allen Punkten Einigkeit erzielen konnte. In diesem Fall wird bei den strittigen Punkten der Konsens im Dissens festgehalten.

Aus diesem Prozess heraus werden durch das Begleitgremium Leitlinien und Anforderungen an die Rahmenbedingungen für die Realisierungsmöglichkeiten entwickelt, die die Entscheidungsfindung wesentlich beeinflussen.

#### *Ergebnis:*

Entweder der Prozess wird zu diesem Zeitpunkt mit der Abstimmung durch das Begleitgremium selbst beendet oder er wird mit Leitlinien und Rahmenbedingungen für eine mögliche Realisierung fortgesetzt.

Mit der Festlegung von Leitlinien erhalten die weiteren Schritte eine Rahmung, um ein konstruktives, auf einem gegenseitigen Vertrauen basierendes Arbeiten in der Folge zu ermöglichen. Die Leitlinien beschreiben Anforderungen aus dem Diskussionsprozess an die weitere Gestaltung (Dimensionen, Standort, Aufteilung, Funktionen) des Leistungszentrums und der gesamten Pauliner Marsch.

Mit der Fortsetzung des Prozesses ist die Einschätzung des Begleitgremiums verbunden, dass in der Pauliner Marsch ein Leistungszentrum errichtet werden kann, welches die funktionalen Anforderungen von Werder Bremen erfüllt und dabei die Interessen der übrigen Akteursgruppen angemessen berücksichtigt.

## 4. Freiraum- und Hochbauplanung

Nach der Entscheidung, die Planungen für ein Leistungszentrum in der Pauliner Marsch fortzuführen, können die folgenden Planungsschritte erfolgen. Dabei sind die durch das Begleitgremium formulierten Leitlinien für Rahmenbedingungen einer Realisierung die Grundlage des weiteren Handelns. Der im Folgenden beschriebene Prozess zur Entwicklung einer planerischen Konzeption in mehreren Stufen wird nach derzeitigem Kenntnisstand als geeignet angesehen. Er kann jedoch aufgrund von Erkenntnissen aus den im Vorfeld durchgeführten Beteiligungsformaten noch einmal variiert werden.

Gemäß „Bremer Erklärung zur Sicherung und Qualifizierung der Baukultur in Bremen“ sind bei städtebaulich relevanten und stadtbildprägenden Bauvorhaben unter baukulturellen Gesichtspunkten geeignete, qualitätssichernde Verfahren in die Planungsphase zu integrieren. Da es sich bei der Konzeption des Leistungszentrums um eine komplexe städtebauliche Aufgabe mit einem besonderen Nutzungsprogramm handelt, soll hier ein mehrphasiges Werkstattverfahren angewendet werden. Die Durchführung wird nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) und den in § 3 (4) oder (5) definierten Verfahren mit einem eingeschränkten Teilnehmerkreis und geeigneten Beteiligungsbausteinen erfolgen. Das Verfahren wird in Abstimmung mit den zuständigen Behörden ausgelobt und eine professionelle Verfahrensbetreuung durch den Auslober beauftragt.

Den Auftakt des Planungsprozesses in dieser Phase bildet ein öffentliches Kolloquium, in dem die Öffentlichkeit Gelegenheit erhält, die in der Wettbewerbsauslobung formulierten Planungsziele zu kommentieren.

In einer ersten Planungsphase werden mehrere interdisziplinär besetzte Planungsteams (Städtebau, Freiraum, Architektur) aufgefordert, Konzepte zur städtebaulichen und freiraumplanerischen Integration der baulichen Anlagen und Gebäude sowie der Freiraumelemente in den Landschaftsraum der Pauliner Marsch zu entwickeln. Es wird gewünscht, dass auch junge Büros an dem Wettbewerb teilnehmen sollen.

Die Bewertung der Zwischenergebnisse sowie die Auswahl der Planungsteams, die zu einer Weiterbearbeitung in der Phase 2 aufgefordert werden, erfolgt durch eine Jury aus Sach- und Fachpreisrichter\*innen, der Ortsamtsamtleitung und der Beiratssprecher\*innen sowie Vertreter\*innen des Begleitgremiums aus den Gruppen der Anwohner\*innen und der Vereine. Alle Mitglieder sind stimmberechtigt. Weitere Gäste (z.B. aus dem Beirat) sind möglich. Im Vorfeld wird in einem geeigneten Beteiligungsbaustein der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Kommentierung und Erörterung der Konzepte gegeben. Die Jury trifft ihre Entscheidung in Kenntnis dieser Kommentierungen.

In der zweiten Phase werden durch eine reduzierte Zahl der in Phase 1 beauftragten Planungsteams architektonische und freiraumplanerische Konzepte für die Gebäude des Leistungszentrums, darunter ein Stadion für bis zu 5.000 Zuschauer\*innen, ~~und~~ die Freianlagen und die damit im Zusammenhang stehende Freiraumgestaltung der Pauliner Marsch zu entwickeln. An diese werden mit Blick auf die städtebauliche Relevanz und die stadt- und landschaftsbildprägende Lage besondere Anforderungen gestellt.

Die Bewertung der Ergebnisse erfolgt analog zu der Bewertung der Zwischenergebnisse. Die Jury spricht eine Empfehlung für die Weiterbearbeitung aus.



## **5. Entscheidung von Werder Bremen und von der bremischen Politik und der Verwaltung**

### *Inhalt:*

Das Begleitgremium bittet den SV Werder und die Politik (Beirat, Deputation, Bürgerschaft, Senat) bzw. die Verwaltung, die technische und wirtschaftliche Machbarkeit einer Umsetzung des ausgewählten Modells für das Leistungszentrum und die damit verbundene Freiraumplanung der Pauliner Marsch zu diskutieren und darüber zu entscheiden, ob das Leistungszentrum - wie im Werkstattverfahren entwickelt - verwirklicht werden soll.

### *Form:*

Die genauen Abläufe und Entscheidungsprozesse sind festzulegen: Wer entscheidet wann was? Gegebenenfalls erfolgt eine Vergabe von Aufträgen an Dritte für fachlich substantielle Analysen und Berechnungen. Dazu erfolgen Absprachen mit der bremischen Politik und Verwaltung.

### *Ergebnis:*

Werder Bremen und die Stadt Bremen entscheiden, ob sie im Falle einer Realisierung grundsätzlich bereit sind, die dafür notwendige Finanzierung zu leisten.

Entweder es gibt Absprachen zwischen Werder Bremen und der Stadt Bremen zur Finanzierung für ein Leistungszentrum und der damit verbundenen Gestaltung der Pauliner Marsch oder die Stadt Bremen und Werder Bremen entscheiden sich dafür, das Projekt zum gegenwärtigen Zeitpunkt an diesem Ort nicht weiter zu verfolgen.

## **6. Öffentlichkeitsarbeit (nach der grundsätzlichen Entscheidung für ein neues Nachwuchsleistungszentrums in der Pauliner Marsch)**

Die interessierte Öffentlichkeit hat die Möglichkeit, sich über die einzelnen Arbeitsschritte des Begleitgremiums, über den Arbeitsstand und die Ergebnisse des Prozesses zu informieren. Dennoch ist eine proaktive Information der Bremer Bürger\*innen über das Vorhaben eines Neubaus des Leistungszentrums in der Pauliner Marsch und die damit verbundene Umgestaltung des Landschaftsraumes in der Stadt und im Stadtteil erforderlich.

### *Inhalt:*

Das Vorhaben wird der Öffentlichkeit vorgestellt.

### *Form:*

Präsentation und Diskussion. Die Beteiligten aus den jeweiligen Akteursgruppen begründen ihre Haltung zum Vorhaben.

### *Ergebnis:*

Alle stattgefundenen öffentlichen Veranstaltungen werden aufgearbeitet und die eingebrachten Anregungen der Öffentlichkeit können für eine weitere Verfeinerung in die Umsetzung des Vorhabens aufgenommen werden.

Es ist denkbar, dass dieser Schritt wiederholend (iterativ) verläuft, um die Teilhabe einer möglichst breiten Öffentlichkeit sicherzustellen. Am Ende sollte im Falle einer Umsetzung eine breite Akzeptanz für eine Realisierung des Leistungszentrums und eine damit verbundene Gestaltung der Pauliner Marsch entstanden sein.

Das Leistungszentrum und die Gestaltung der Pauliner Marsch gehen in die Feinplanung.

## **7. Fortschreibung des Leitbildkontraktes für die Pauliner Marsch**

Zu der gefundenen Lösung werden in der Stadt, im Stadtteil und beim SV Werder die erforderlichen Beschlüsse getroffen. Diese Beschlüsse und die im Verfahren entwickelten Verabredungen fließen in eine Fortschreibung des Leitbildkontraktes ein. Dieser Kontrakt schließt alle zu treffenden Maßnahmen zur Umgestaltung der Sportstätten und der Erhaltung des Naturraums Pauliner Marsch mit ein.

Die Fortschreibung des Leitbildkontraktes baut auf dem ersten Leitbildkontrakt auf und übernimmt die Verabredungen und Verpflichtungen aus diesem.

# Die Mitglieder des Begleitgremiums

## Zusammensetzung des Begleitgremiums

Vom Moderator des Gesamtverfahrens (Markus Birzer) wurde zu Beginn des Verfahrens angeregt, ein Begleitgremium zu bilden, das das methodische Vorgehen und die organisatorische Durchführung bei der Bürger\*innenbeteiligung beratend begleitet. Es sollte gemeinsam überlegt werden, welche Themen wie in und mit der Öffentlichkeit diskutiert werden sollten.

Die Zusammensetzung sollte alle betroffenen und interessierten „Gruppen“ repräsentieren. Folgende Gruppen sind daher vertreten: SV Werder Bremen (als Vorhabenträger), Anwohner\*innen, Verwaltung, Vertreter\*innen des Beirates und des Ortsamtes Östliche Vorstadt, Vertreter\*innen der Vereine auf der Pauliner Marsch.

Für ein erstes Treffen haben SV Werder Bremen, der Beirat Östliche Vorstand, die Verwaltung und die Vereine jeweils Personen in das Begleitgremium entsandt. Für die Gruppe der Anwohner\*innen wurden diejenigen Personen eingeladen, die sich im Vorfeld für eine Mitarbeit angeboten hatten. In der konstituierenden Sitzung (29.06.2020) wurde die Frage aufgeworfen, ob die Auswahl der Anwohner\*innen einem transparenteren Verfahren folgen sollte. Es wurde daher beschlossen, einen öffentlichen Aufruf zu starten und Interessent\*innen nach bestimmten Kriterien in einem Losverfahren auszuwählen. Bereits ab der zweiten Sitzung waren dann die so ausgewählten Personen als Vertreter\*innen der Gruppe der Anwohner\*innen anwesend.

## Die Mitglieder [n alphabetischer Reihenfolge]

Hanns Ulrich **Barde**, Sportgarten e.V., Vorstand

Eberhard **Dengler**, Anwohner

Dr. Sylke **Draschba**, Anwohnerin

Steffen **Eilers**, Beirat Östliche Vorstadt, Sprecher

Sabine **Frölich**, Anwohnerin

Hellena **Harttung**, Ortsamtsleitung Mitte / Östliche Vorstadt

Gudrun **Herrmann**, Anwohnerin

Dr. Hubertus **Hess-Grunewald**, SV Werder Bremen, Präsident

Robert **Huber**, Anwohner (nur konstituierende Sitzung am 29.06.2020)

Hildegard **Jansen**, Vorsitzende Kleingartenverein Peterwerder e.V.

Helmut **Kersting**, Beirat Östliche Vorstadt, Stellvertretender Beiratssprecher

Peter **Rengel**, SV Werder Bremen, Infrastruktur

Michael **Rudolph**, SV Werder Bremen, Leiter Kommunikation (bis 31.12.2021)

Nachfolger: Christoph Pieper, SV Werder Bremen, Direktor Kommunikation (01.01.2022 bis 23.02.2022)

Nachfolger: Yannik Cischinsky (ab 24.02.2022)

Prof. Dr. Axel **Viereck**, FC Union60 Bremen e.V., Vorsitzender

Bianca **Wenke**, Beirat Östliche Vorstadt, Sprecherin Projektausschuss Pauliner Marsch

Stephan **Wilke**, Anwohner

Bernd Wöhlke, Anwohner (nur konstituierende Sitzung am 29.06.2020)

Reinhard **Viering**, Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Abteilungsleiter Stadtplanung und Bauordnung (anwesend bei der 3. Sitzung m 19.11.2020)

Ab 09.12.2020 ständig vertreten durch: Marion **Skerra**, Referatsleiterin, Planung Bezirk Mitte (anwesend ab der ersten Sitzung)

Heinz-Günther **Zobel**, Bremer Weser-Stadion GmbH, Geschäftsführer (bis 28.02.2022)

Nachfolger: Hans-Jörg **Otto**, Bremer Weser-Stadion GmbH, Geschäftsführer (ab 01.02.2022)

[Portraits der Mitglieder finden Sie auf der Homepage]